



Im Projekt Saat:gut züchten wir seit 2009 an neuen Gemüsesorten für den Biolandbau. Besonders im Fokus stehen Blumenkohl und Brokkoli, da dort die Verfügbarkeit von geeigneten Sorten für den Biolandbau immer schwieriger wird.

Nachdem wir die ersten Aussaaten der Jungpflanzen bereits getopft hatten, fuhren wir mit unserem Züchtungsteam Anfang März zu fünft zur Sativa in die Schweiz. Dort wurden wir herzlich empfangen und hatten zwei Tage Zeit, sowohl über unsere Kooperation und die unterschiedlichen Züchtungsansätze zu diskutieren, als auch gemeinsame Ziele in den einzelnen Kulturen zu definieren.

Wieder zuhause angekommen, wurde es Zeit, 7 neue Wanderkappen aufzustellen, denn im Thermohaus Ost standen auf 15 Jungpflanzentischen schon die ersten Aussaaten und warteten auf die 12. Woche. Wir hatten das Thermohaus über Winter gepflastert und Tische aufgestellt, um die Arbeitsabläufe zu vereinfachen, die Qualität der Jungpflanzen zu verbessern und die Trocknung der Saat im Sommer und Herbst zu erleichtern und beschleunigen. Die Investition hat sich schon nach diesem ersten Jahr als großer Fortschritt gezeigt: Die Trocknung der Saatgut-Partien nur mit passiver Energie im Thermohaus ist fast vollständig ausreichend, sodass wir nur wenig Strom aufwenden mussten für die Nachtrocknung. Die Einzelpflanzennachkommenschaften bei Blumenkohl und Brokkoli machen mittlerweile ca. 1600 Tüten aus, die alle bis Weihnachten getrocknet, gedroschen, gereinigt und im Warmwasserbad behandelt werden müssen. Denn im Januar geht die erste Aussaat schon wieder los. Deshalb läuft parallel zur Aufbereitung der Saat derzeit schon die Planung für die nächste Saison: mit welchen Linien und Pflanzenfamilien wollen wir weiterarbeiten, wie viele insgesamt, wie können wir die Arbeit planen, das Material und die Kosten...

Um das züchterische Risiko beim Blumenkohl zu minimieren und um die Linien auf anderen Standorten zu testen, kooperierten wir 2020 zusätzlich mit Per Andersen in Dänemark, René Groen und Edwin Nuijten in den Niederlanden, Heinrich Thees in Mildstedt und Julian Jacobs, Obergrahof in Süddeutschland. So wurden drei unserer ältesten Blumenkohl Züchtungslinien gleichzeitig auf verschiedenen Standorten getestet und die Bonitur fließt hier in das weitere Vorgehen ein. Trotz einiger Anlaufschwierigkeiten klappte die Zusammenarbeit gut und wir möchten sie im kommenden Jahr fortsetzen.

Neu für uns war in diesem Jahr beim Blumenkohl die Restsaatgut-vorweg Methode: Blumenkohl hat es sehr schwer, wenn man ihn zum Zeitpunkt der Marktreife selektiert und umpflanzt in die Folientunnel. Er gerät unter Stress und ist anfällig für Schädlinge aller Art. Deshalb haben wir im Januar bereits mit dem Restsaatgut Blumenkohl in Töpfe ausgesät, die wir dann schon frühzeitig in die Tunnel gepflanzt haben. Als dann im Juni die Selektion auf dem Feld vorgenommen werden konnte, haben wir nur die Pflanzen in den Tunneln stehen gelassen, die im Feld ein sehr gutes Verkaufsgesicht zeigten. Wir haben dann trotzdem noch einige besonders schöne Blumenkohl Pflanzen umgepflanzt und konnten so direkt die beiden Methoden vergleichen: unsere Annahme hat sich bestätigt und wir haben sehr viel mehr Saatgut mit der Restsaatgut-vorweg Methode bekommen, als von dem umgepflanzten Blumenkohl.

Beim Brokkoli setzten wir unsere Arbeit der letzten Jahre fort und bauten große Bestände zur Sichtung der Züchtungslinien an, aus denen wir die besten 10-20 % in den geschützten Anbau umpflanzten. Einige blühten dort offen miteinander als Halbgeschwister ab, andere - nochmals paarweise isoliert unter Netzen - als Vollgeschwister ab. Der Brokkoli zeigte sich in diesem Jahr bei uns und im Versuchsanbau auf anderen Betrieben sehr gut, sodass die Bingenheimer Saatgut AG für die kommende Saison Versuchssaatgut herausgeben wird, um den Brokkoli noch weiter zu prüfen.



Züchtungsteam zu Besuch bei Sativa Rheinau



Heinrich Thees im Thermohaus Ost



Pastinaken Dreschen vor dem Thermohaus Ost, LTA Oscar Mosler u. H-P Christiansen



Restsaatgut-vorweg Methode bei
Per Andersen, DK



Führungsteam auf Christiansens Bioland-
hof, Jan Richardt i.d.Mitte



Markus Marquardt (Bio-Hoflieferant) zu
Besuch im Projekt Saat:gut

Wir planen parallel dazu eine kleine Hochvermehrung der Linien in Dänemark, damit genug Saatgut da ist für eine Listung und eine Sortenanmeldung in 2022.

Bei Pastinaken und Möhren testeten wir Herbstsaatsaaten im September, die schon im folgenden Jahr Saat bringen können. Man gewinnt so ein Jahr, hat aber keine Möglichkeit der Selektion. Parallel dazu wurden im Frühjahr die gleichen Sorten als Rüben gesteckt. Die Saatgutreife dieser Partien war ca. 3 Wochen später. Insgesamt betreuen wir jetzt 0,5 ha Züchtung im geschützten Anbau. Unser Sichtungsanbau für die Selektion von Blumenkohl und Brokkoli betrug in 2020 etwa 2,5 ha.

Bei Möhren, Rote Bete und Pastinaken konnten wir unseren Meister und Produktionsleiter auf Christiansens Biolandhof, Jan Richardt, überzeugen, in die Vollen zu gehen: aus eigener Saat bauten wir in diesem Jahr 6,5 ha Rote Bete, ca. 8 ha Möhren (Sorten und Züchtungslinien) und 5 ha Pastinaken mit sehr guten Ergebnissen an.

Für unsere Kollegen und Partner haben wir wieder ein Sortenblatt erstellt, das über Sorten und Saatgutverfügbarkeit für die kommende Saison informiert: www.saat-gut.org/aktuelles.cfm

Saat:gut e.V.

Die Arbeit des Vereins lief in 2020 unter veränderten Bedingungen: unser Kieler Samenfest mussten wir auf das Jahr 2021 verschieben, Besuche im Projekt waren nur wenige und nur 2-4 Personen jeweils möglich. Wir durften an dem Podcast für die Kampagne „Mit Sicherheit samenfest“ vom Großhändler Weiling, Coesfeld, mitwirken. Der Podcast ist nachzuhören unter www.bioladen.de/podcast

Die Mitgliederversammlung wurde postalisch durchgeführt. Die aktiven Mitglieder haben Barbara Maria Rudolf als Vorstandsvorsitzende und Heinz-Peter Christiansen als stellvertretenden Vorsitzenden im Amt bestätigt. Als kleinen „Ersatz“ für die Einladung nach Esperstoffeld haben wir einen virtuellen Eindruck aus dem Projekt auf unsere Website gestellt: www.saat-gut.org/aktuelles.cfm

Neue Amateursorten wurden beim Bundessortenamt registriert: Rettich „Rettmann“, die Rote Bete „Angela“ und die Möhre „Rainer“. Nach einem Probeanbau 2020 hat das französische Sortenamt unsere Rote Bete „Gesche“, die Rote Bete „Angela“, die Gelbe Bete „Wintersonne“, die Möhre „Bollin“ und die Möhre „Treenetaler“ für die Anmeldung in die offizielle Sortenliste empfohlen. Das ist der nächste Schritt, den wir diesen Winter machen.

Unsere Sorten sind/werden vom Bioverita e.V. zertifiziert und können so auch im Markt als Botschafter für Bio-Züchtung dienen.

Wir bedanken uns für Ihre und Eure Unterstützung der praktischen Arbeit im Projekt und der Arbeit im Verein. Wir sind sehr froh, dass diese wichtige Zukunftsaufgabe – geeignete Sorten und Saatgut für den Biolandbau zur Verfügung zu stellen – von so vielen Menschen getragen wird. Ohne Euch wäre unsere Arbeit nicht möglich. Von Herzen Danke!

Mit besten Wünschen für das kommende Jahr 2021 grüßen Sie und Euch
Barbara Maria Rudolf, Heinz-Peter Christiansen, Andrea Callsen Bracker, Ute Rettmann

Vorstand Saat:gut e.V. , Dezember 2020

Weitere Informationen zu uns oder dazu, wie Sie Mitglied im Verein werden können, erfahren Sie auf unserer Webseite:
www.saat-gut.org

Natürlich freuen wir uns auch über Spenden auf unser Spendenkonto:

Bankverbindung | Kontoinhaber: saat:gut e.V. | BIC: GENODEM1GLS | IBAN: DE77 43060967 2025 9263 00

Saat:gut e.V.

Förderverein zur Entwicklung und Durchführung ökologischer Pflanzenzüchtung

c/o Barbara Maria Rudolf
Kamper Weg 6
24887 Esperstoffeld

Telefon: +49 (0)152 / 22782484
E-Mail: info@saat-gut.org
Internet: www.saat-gut.org

Vereinsregister-Nr.: VR 2487 FL
Kontrollstelle: DE-ÖKO-006

